

Künstlergespräch mit Martin R. Wohlwend

VADUZ. Heute Abend ist im Künstlergespräch mit Martin R. Wohlwend, um 18 Uhr, im Kunstraum Engländerbau in Vaduz mehr über die Idee des Künstlers, das Konzept und dessen Umsetzung in die Ausstellung «aus dem Gleichgewicht» zu erfahren.

Die Welt ist heute im Vergleich zum Beginn des letzten Jahrhunderts noch weitaus existenzieller und globaler aus dem Gleichgewicht geraten – zur Veranschaulichung genügen Stichworte wie die Klimakrise, die Verknappung von Trinkwasser und fruchtbarem Boden oder die weltweiten sozialen Entwurzelungen. Vor

diesem Hintergrund hat der Kunstraum Engländerbau mit Martin R. Wohlwend einen Künstler, der, ähnlich wie einst die historische Avantgarde, den Weg formalästhetischer Reduktion beschreitet, indem er sämtliche Wände des Kunstraums völlig leer lässt – und das als ausgebildeter Maler. Steht die Tatsache, dass Wohlwend lange überwiegend abstrakt und viel in Schwarz-Weiss gemalt hat, in Zusammenhang damit, dass er nun aus der Zweidimensionalität der Leinwand in die Dreidimensionalität des Raumes führt? Kunst, so heisst es oft, sei entweder Abbild oder Gegenbild

herrschender Verhältnisse. Wohlwend schafft kein Gegenbild, sondern einen Gegenraum. Wobei diesem Gegenraum drei Komponenten zugrunde liegen: zum einen die hier sinnlich manifeste Installation. Zweitens die soziale Interaktion mit den Leihgebern der Teppiche. Und schliesslich die Teppich-Dialoge, die eine künstlerische Qualität von Kommunikation und sowie Kokreativität als Ressource für gesellschaftlichen Wandel erkunden. So beschreibt die Berliner Kulturwissenschaftlerin Hildegard Kurt in ihrer Vernissagerede das Werk M. Wohlwends. (pd)



Bild: Martin Wohlwend

Martin R. Wohlwend gibt im Künstlergespräch Einblicke in seine Idee, das Konzept und die Umsetzung.

Vaderland Dienstag 26. April 2016 S 15